



Foto: Vasilyev Alexandr, Fotolia

Wir sind 75 – mit Kronjuwelen im Gepäck auf dem Weg in die nächsten 75 Jahre

von Doris Kruschitz-Bestepe (Zukunft und Entwicklung)

Wenn Pfadfinder*innen ein Jubiläum feiern, dann schlagen sie kein Buch zu. Sie schlagen ein Lager auf, schauen gemeinsam auf die zurückgelegte Strecke, prüfen Karte und Kompass – und machen sich wieder auf den Weg. Als Leiterin des Referats Zukunft und Entwicklung ist es mir ein Anliegen, genau diesen Blick zu stärken: Unsere Geschichte ist kein abgeschlossenes Kapitel, sondern eine Ressource für die Zukunft.

75 Jahre **Pfadfinder-Gilde Österreichs** sind kein Endpunkt. Sie sind ein Etappenplatz. Ein Ort, an dem wir bewusst innehalten, unser Gepäck öffnen und entscheiden, was wir für den weiteren Weg brauchen.

75 Jahre – eine Kronjuwelenhochzeit auf pfadfinderisch

75 Jahre gelten als Kronjuwelenhochzeit. In einer Beziehung steht dieses Jubiläum nicht für Stillstand, sondern für Reife, für gemeinsam bewältigte Umbrüche, für Lernen aus Erfahrung und für Werte, die getragen haben, auch wenn der Weg steinig war. Pfadfinderisch gedacht heißt das: Unsere Kronjuwelen sind keine Schmuckstücke, die wir ausstellen. Sie sind Haltungen, Erfahrungen und Werte, die wir im Rucksack tragen – erprobt am Lagerfeuer ebenso wie im gesellschaftlichen Alltag. Diese Kronjuwelen haben sich bewährt. Und genau deshalb nehmen wir sie mit, wenn wir weitergehen.

Die Anfänge: Aufbruch mit leichtem Gepäck und klarem Kompass

Als die PGÖ vor 75 Jahren gegründet wurde, war die Zeit geprägt von Neubeginn und Orientierungssuche. Gemeinschaft musste neu aufgebaut, Verantwortung neu übernommen werden. Erwachsene Pfadfinder*innen machten sich auf den Weg – mit wenig Sicherheit über das Ziel, aber mit einem klaren inneren Kompass.

Pfadfinderische Prinzipien wie Lernen durch Erfahrung, Gemeinschaft, Selbstverantwortung und der bewusste Blick über den eigenen Horizont hinaus waren von Beginn an Wegweiser. Vieles entstand ehrenamtlich, oft improvisiert, getragen von Idealismus und der Überzeugung: Gemeinsam kommen wir weiter.

Unterwegs bleiben: Wandel als Teil des Weges

Mit den Jahrzehnten veränderte sich das Gelände. Die PGÖ wuchs, entwickelte neue Profile, reagierte auf gesellschaftliche Veränderungen. Bildungsarbeit, Wertevermittlung und gesellschaftliche Verantwortung wurden zu fixen Wegmarken. Wie auf jeder langen Fahrt mussten Wege angepasst, neue Karten gelesen und manchmal Umwege in Kauf genommen werden. Engagement wurde vielfältiger, Be-

teiligung flexibler, Strukturen transparenter. Digitale Werkzeuge ergänzten persönliche Begegnungen. Der Weg wurde breiter – der Kompass blieb derselbe.

Zukunftsarbeit heißt: Entwicklungen wahrnehmen und Verantwortung übernehmen

Pfadfinder*innen wissen: Wer unterwegs ist, muss Wetter und Gelände im Blick behalten. Veränderungen zu ignorieren heißt, Risiken einzugehen. Sich mit Trends und Entwicklungen auseinanderzusetzen ist daher keine Option, sondern eine Notwendigkeit. Demografischer Wandel, veränderte Formen von Engagement, Digitalisierung, neue Bildungsbedürfnisse und gesellschaftliche Spannungen prägen bereits heute die Lebensrealität unserer Mitglieder. Zukunftsarbeit bedeutet, diese Entwicklungen ernst zu nehmen – nicht um ihnen unkritisch zu folgen, sondern um sie bewusst und werteorientiert zu gestalten.

Dabei gilt: Nicht alles Neue ist automatisch gut. Und nicht alles Bewährte ist überholt. Zukunft entsteht dort, wo beides miteinander in Beziehung gesetzt wird.

Erfahrung als Ressource – Stimmen ernst nehmen

Die Erfahrungen aus 75 Jahren PGÖ, die Stimmen aus der Zukunftswerkstatt, die